

Westen

Bad Salzschlirf, Großenlüder,
Hosenfeld,
Vogelsberg, Schlitzlerland

Ansprechpartner:
Bernd Götte (0661) 280-326
Stefan Schaaf (0661) 280-327
Hartmut Zimmermann (0661) 280-321
E-Mail: lokales@fuldaerzeitung.de

Dreschhall-Team und die Bürgerschaft engagieren sich für Gradier-Pavillon in Bad Salzschlirf

Ein Zeichen des Aufbruchs

Bad Salzschlirf (vn)
„Mit dem Bau des Gradier-Pavillons wird nicht nur ein Bauwerk für Gesundheitszwecke errichtet. Die Bemühungen um den Bau setzen auch ein positives Zeichen in der Gemeinde und nach außen: Bad Salzschlirf ist wieder da.“ So lobt Bad Salzschlirfs Bürgermeister Armin Faber (parteilos) das Engagement der Jugendlichen des Dreschhall-Teams für den Bau des Pavillons im Bad Salzschlirfer Kurpark.

„Seit der Vorstellung des Projekts Ende Oktober ist es ein bisschen wie nach der Rede von Ex-Bundespräsident Roman Herzog: Es geht ein Ruck durch Bad Salzschlirf“, sagt Michael Krönung, Sprecher des Teams. Angesichts leerer öffentlicher Kassen hätten sich viele Salzschlirfer Jugendliche entschlossen, selbst etwas für die Zukunft ihres Ortes zu tun.

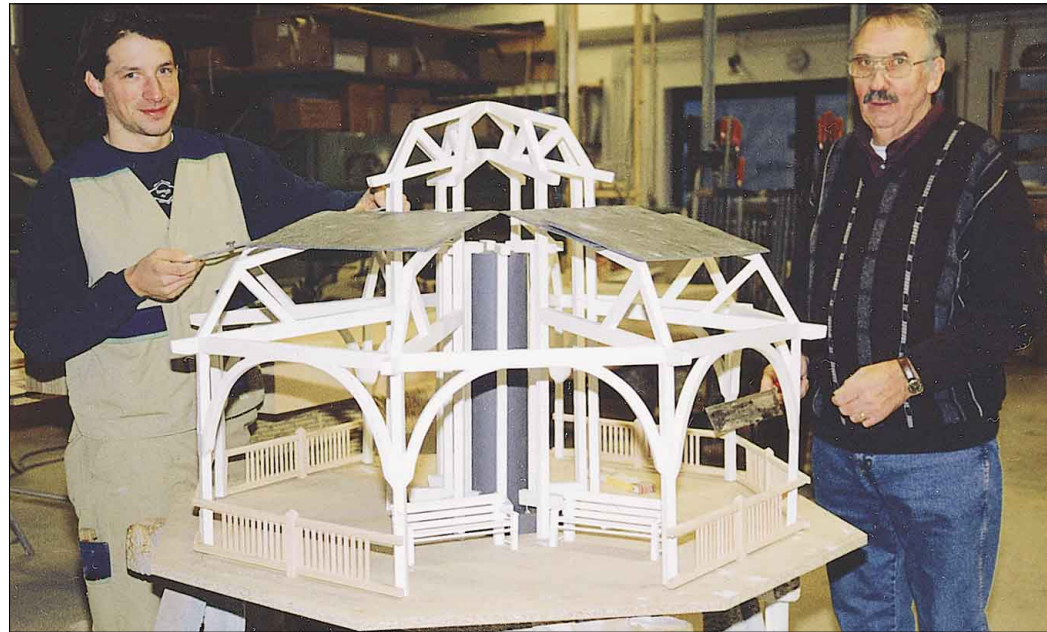
Die Idee zum Bau des Gradier-Pavillons entstand während des Bürgermeister-Wahlkampfes im Sommer 2002, als der damalige Kandidat Armin Faber mit Albin Galandt, dem Geschäftsführer der Kur- und Tourismus GmbH, die Situation im Bad Salzschlirfer Kurbereich erörterte.

100 Prozent Eigenleistung

In die Praxis umgesetzt werden die Pläne für den Pavillon jetzt von dem Dreschhall-Team um Uwe Gies, Christian Borntreger, Andreas Reus und Michael Krönung. Sie stellten ihr Konzept in einer Bürgerversammlung vor und entwickelten ein einheitliches Erscheinungsbild mit Logo, Flugblättern, Info-Mappen, Spendendosen, Plakaten und einer Internetpräsentation.

www.gradierpavillon.dreschhall.de.

„Die jungen Leute wollen mit dem geplanten Bau bürgerschaft-



Dieses Modell im Maßstab von 1:10, das André Brehler (links) und Gerhard Krönung bauten, lässt ahnen, wie der Gradier-Pavillon im Kurpark einmal aussehen wird. Foto: Volker Nies

liches Engagement beweisen, das Vorbild für weitere Aktivitäten sein soll. Der Bau soll zu annähernd 100 Prozent in Eigenleistung entstehen, die Materialkosten sollen durch Spenden gedeckt werden“, sagt Krönung.

Die Begeisterung war ansteckend: Die Bäckerei Grenz etwa entwickelte ein Sole-Brot und tritt von jedem verkauften Stück 50 Cent als Spende ab, die Metzgerei Bätz unterstützt das Projekt mit dem Verkauf eines neuen Sole-Schinkens. Der Schreinermeister André Brehler und Gerhard Krönung bauten in vielen hundert Stunden ein Modell des Gradier-Pavillons im Maßstab 1:10, damit sich die Bad Salzschlirfer noch besser vorstellen können, wie ihr Pavillon einmal aussieht. Zum

Selbstkostenpreis hat die Architekten- und Planungsgemeinschaft von Alfred und Harald Lerg die Statik berechnet und bemüht sich um die behördlichen Genehmigungen. Heinrich Eurich, der seit Jahren die Erlöse von diversen Veranstaltungen zugunsten einer Saline sammelt, stellte die Spenden für den Pavillon bereit. Die Bewohner der Heinrich-Heine-Straße organisierten ein Straßenfest: Beim Verkauf von Glühwein, Kaffee und Kuchen sowie einer Tombola kamen 2000 Euro zusammen. Viele Bürger und Unternehmer, Gastronomen und Vereine zeigten sich großzügig. 13000 Euro kamen bislang zusammen. Die Gesamtkosten werden bislang auf 30000 Euro geschätzt.

„Das wichtigste Ziel der Ju-

gendlichen aus Bad Salzschlirf ist es, den Ort auf Kurs zu bringen, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ein Erfolgserlebnis zu schaffen, auf das der Ort nach Jahren der Krise stolz sein kann“, betont Krönung.

„Neue Ära ist angebrochen“

Mit diesem Schwung soll auch ein traditionelles Ereignis umbenannt werden. Am Montag, 29. Dezember, ab 17 Uhr feiert das „Dreschhall“-Team vor dem Rathaus den „Schlirfer Ausklang“. Krönung: „Zutreffender müsste es dieses Mal ‚Schlirfer Anfang‘ heißen, denn für viele ist eine neue Ära angebrochen, in der sich das Blatt für den Kurort wieder zum Positiven wendet.“